

INHALTSVERZEICHNIS

1. Kapitel: Einleitung	11	
1.1	Abgrenzung des Themas	11
1.1.1	Ziel der Untersuchung	11
1.1.2	Zum Material	11
1.1.3	Die verschiedenen Verwendungsweisen des Partizips	13
1.1.4	Das Problem der Wortklasse Partizip	15
1.1.5	Zur formalen Erkennung der Partizipialgruppe (PGruppe)	17
1.1.6	Ähnliche Konstruktionen	18
1.2	Die PGruppe in der bisherigen Forschung	19
1.3	Zur Methode	25
1.3.1	Allgemeines	25
1.3.2	Nochmals zum Corpus	26
1.3.3	Permutation	26
1.3.4	Introspektion	27
1.3.5	Paraphrasierung/Transformation	28
1.3.6	Gliederung der Arbeit	28
2. Kapitel: Erste Klassifizierung der PGruppe; ihr syntaktisches Verhalten im Satz und generelle semantische Eigenschaften	30	
2.1	Einführung	30
2.2	Die belegten Stellungen	31
2.2.1	Hauptsatzstellungen (Aussagesatz)	31

2.2.1.1	Die PGruppen in erster Position	31
2.2.1.2	Die PGruppe steht nach der Personalform des Verbs	32
2.2.1.3	Übersicht und Zusammenfassung	35
2.2.2	Nebensatzstellungen	35
2.2.2.1	Die PGruppe in zweiter Position	36
2.2.2.2	Die PGruppe steht "in der Nähe" der zweiten Position	37
2.2.2.3	Die PGruppe in letzter Position (Ausklammerung)	37
2.2.2.4	Sonstige Stellungen	37
2.2.2.5	Übersicht	38
2.2.3	Einige besondere Fälle	38
2.3	Die belegten Kontakte	38
2.4	Zusammenfassung	40
2.5	Satzpermutation unter besonderer Berücksichtigung der Stellung und des Kontakts der PGruppen	41
2.5.1	Zum Begriff der Permutation	41
2.5.2	Probleme der Permutation	42
2.5.3	Ermittlung von PGruppenklassen mit Hilfe der Permutation und genereller semantischer Kriterien	45
2.5.3.1	Problematik	45
2.5.3.2	Stellungsbehauptende PGruppen	47
2.5.3.3	PGruppen als abhängige Einheiten (Appositionen)	50
2.5.3.3.1	Allgemeines	50
2.5.3.3.2	Kontaktabhängige Appositionen	52
2.5.3.3.3	Freie Appositionen	56
2.5.3.3.4	Korrelation zwischen PGruppe und Stützgruppe	63
2.5.3.3.5	Ausklammerung	64
2.5.3.4	PGruppen als selbständige Einheiten	65
2.5.3.5	Ambivalente PGruppen (Die PGruppe als Apposition oder als selbständige Einheit)	67
2.5.3.5.1	Position und semantische Ambivalenz	67
2.5.3.5.2	Ambivalente Appositionen	69
2.5.3.5.3	Ambivalente selbständige Einheiten	70

2.5.3.6	Einige besondere Fälle	71
2.6	Verteilung der belegten Kontakte	75
3.	Kapitel: Die zweite Klassifizierung der PGruppen: Ihr interner Aufbau und die Relationen der einzelnen Bestandteile untereinander	77
3.1	Einführung	77
3.2	Die Länge der PGruppen, gemessen an der Anzahl ihrer Subgruppen	79
3.3	Die zweiteiligen PGruppen	79
3.4	Die dreiteiligen PGruppen	82
3.5	Die vierteiligen PGruppen	85
3.6	Gesamtauswertung der Sequenzen und des Inventars aller PGruppen	87
3.6.1	Inventar	87
3.6.2	Zu den Positionen einzelner Subgruppen	88
3.6.3	Verteilung von Partizip I und II	89
3.7	Die Permutation der PGruppen (Klassifizierung der PGruppen in Abhängigkeit von der Ver- schiebbarkeit ihrer Elemente)	89
3.7.1	Zur Permutation	89
3.7.2	Die Permutation der zweiteiligen PGruppen	91
3.7.3	Die Permutation der dreiteiligen PGruppen	94
3.7.3.1	Allgemeine Probleme	94
3.7.3.2	Bedeutungsveränderung durch Permutation	94
3.7.3.3	PGruppen mit stellungsfreien Subgruppen	97

3.7.3.4	PGruppen mit eingeschränkter Stellungs- freiheit der Subgruppen	98
A.	PGruppen ohne AvS	98
B.	PGruppen mit einer AvS	99
3.7.3.5	Einige besondere Fälle	100
3.7.3.6	Untergliederung der AvS	104
3.7.4	Die Permutation der vierteiligen PGruppen	105
3.7.4.1	Allgemeines	105
3.7.4.2	Stellungsregeln für vierteilige PGruppen	105
3.7.4.3	Die Verifikation der Regeln	106
3.8	Zusammenfassende Beschreibung der Bedingungen für grammatische PGruppen	113
3.9	PGruppe im Satz, Subgruppe in der PGruppe	117
3.10	Allgemeine Geltung der Bedingungen für grammatische PGruppen	118
3.11	Zusammenfassung	124
4.	Kapitel: Die dritte Klassifizierung der PGruppe: Ihre semantischen Möglichkeiten	125
4.1	Konstitutive und fakultative Satzelemente	125
4.2	Der semantisch explizite und nichtexplizite Charakter von Satzerweiterungen	126
4.3	“Die allgemeine semantische Richtung”	127
4.4	Paraphrasierung	128
4.5	PGruppen als nichtlogische Erweiterungen zu Gruppen	131
4.6	PGruppen als logische Erweiterungen zum Satz	138

4.6.1	Die <i>wenn</i> -PGruppen	138
4.6.1.1	Die <i>wenn</i> I-PGruppen	139
4.6.1.1.1	Interpretation des Belegs 1392	139
4.6.1.1.2	Semantische Klassifizierung des Partizips der <i>wenn</i> I-PGruppen	142
A.	Semantische Kategorie des "Sehens"	143
B.	Semantische Kategorie des "Sagens"	143
4.6.1.1.3	Zweigliedrigkeit und die nichtpartizipiale Subgruppe	144
4.6.1.1.4	Zur semantischen Wirkungsweise der <i>wenn</i> I-PGruppen	149
4.6.1.2	Die <i>wenn</i> II-PGruppen	151
4.6.2	Die Klasse der modalen PGruppen	153
4.6.2.1	Exkurs: Zur Bedeutung der Konjunktion <i>indem</i>	153
4.6.2.2	Interpretation einer modalen PGruppe	156
4.6.3	Die kausalen PGruppen	158
4.7	Vergleichende Gegenüberstellung des Inventars der nichtlogischen und logischen Erweiterungen	159
4.8	Paraphrasierung der PGruppe in Hauptsätze	160
4.9	PGruppen, die mehrere semantische Kategorien gleichzeitig vermitteln	161
4.10	Drei besondere Fälle	164
4.11	Zum Genus verbi der Paraphrasen	165
4.11.1	Einführung	165
4.11.2	Keine Wahlmöglichkeit beim Genus verbi	166
4.11.3	Konkurrenz zwischen mehreren Genera	171
4.12	Zusammenfassende Gesamtcharakteristik	173
4.12.1	Semantische Kategorie und Paraphrasierung	173
4.12.2	'Offene Form'	174
4.12.3	Die PGruppe als 'naheliegende Form'	175

Anhang	177
Anmerkungen	193
Literaturverzeichnis	229